

Matthias Steinhauer

28.05.2002, 23:00 Uhr

Value-Growth-Zertifikate

Matthias Steinhauer, Jahrgang 1963, ist gelernter Bankkaufmann und Bankfachwirt. Er war 15 Jahre lang für die Deutsche Bank tätig, zuletzt als Direktor der Vermögensverwaltung. Heute ist er unabhängig als Inhaber der Concept Vermögensverwaltung in Bielefeld, die das Ziel einer konsequent mandantenorientierten Betreuung mittels möglichst effizienter Anlageinstrumente verfolgt.

Matthias Steinhauer :

Guten Abend zusammen!

n-tv.de Moderator :

Wie haben sich denn die bisherigen von Ihnen vorgestellten Zertifikate entwickelt?

Matthias Steinhauer :

Das ValueGrowth der Deutschen ist ja - wie gesagt - erst 2 Monate alt. Dazu also keine Aussage.

...

Die anderen beiden (UBS Europe PEG 20) und Style Switch von Merrill haben sich gegenüber dem DJ EuroStoxx 50 leicht schlechter entwickelt. Bemerkenswert ist jedoch, dass die Volatilität, also das Risiko der Zertifikate deutlich höher war, als im Markt.

rg 70 :

Gibt es dieses Zertifikat von der Deutschen Bank, auch als Sparplan ? Ich suche noch eine Alternative zu meinem Sparplan DWS I Fonds .

Matthias Steinhauer :

In der Regel reagieren die Direkt Banken auf neue Emissionen immer sehr spät. So sicher auch in diesem Fall. Am ehesten würde ich es natürlich mal bei Maxblue rsp. DB 24 versuchen.

der-realist :

hallo herr steinhauer, ich versuche immer selber nach der value-strategie vorzugehen, habe also viel zeit im internet verbracht, habe dann unter anderem comroad, datasave und biolitec ausfindig gemacht, was mache ich falsch ?

Matthias Steinhauer :

Sich auf nur wenige Einzelwerte zu fokussieren, trägt immer ein hohes Risiko in sich. Zudem muß die Strategie sowohl regelmäßig als auch diszipliniert angepasst werden. Und da mag bei dieser eigenen Titelauswahl sicher auch immer etwas Emotion mitschwingen, was i.d.R. der Performance abträglich ist.

n-tv.de Moderator :

Ist denn die Vorstellung des Value Growth wirklich so gut wie dargestellt, oder wo ist der Haken?

Matthias Steinhauer :

Den gibt es: Wenn der Growth-Sektor als profitabel identifiziert wird, wird innerhalb dieses Subindex des EuroStoxx eine Strategie angewandt, der eine Kombination aus Gewinndynamik und Kursmomentum zugrunde liegt. Die Gewinndynamik wiederum betrifft die nächsten 5 Jahre - Schätzungen. Also: In der Growth-Phase ist das Zertifikat leider dann nicht so quantitativ, wie in der Value-Phase.

shluggi :

sg. herr steinhauer! Welche Kriterien erachten Sie für eine erfolgreiche Value-Strategie als wesentlich?

Matthias Steinhauer :

Sicher ist es immer eher erfolgreich, einer Strategie objektive Marktdaten zugrunde zu legen, als persönliche Einschätzungen. ...

Deshalb kann ich mit einer PEG-Strategie, die ja Schätzungen beinhaltet weniger anfangen, als zum Beispiel mit der sehr schlüssigen und gut funktionierenden Dividendenrenditestrategie.

der-realist :

herr steinhauer, was konkret könnten sie für mich machen, sprich anlageberatung, oder.....?

Matthias Steinhauer :

Wir bieten Vermögensverwaltung an, im Lauf der 2. Jahreshälfte wohl auch als Sparplan. Rufen Sie uns doch einfach morgen früh mal an (meine Nr. 0521-9259977)

shluggi :

Ad Dividendenrenditestategie: Stimmt, die *Dow-Strategie* gefällt mir auch gut; ...Welche objektiven Marktdaten verwendet beispielsweise Xavex?

Matthias Steinhauer :

Xavex ist das Zertifikate-Produkt-Segment der Deutschen Bank in toto. Was meinen Sie konkret?

shluggi :

Sorry, meine das von Ihnen aus Zeitmangel zu kurz vorgestellte Produkt mit der WKN 747697

Matthias Steinhauer :

OK, dann hole ich nochmal etwas aus:

1. DB analysiert die Sharpe Ratio (grob gesagt: Kursperformance geteilt durch Vola) der beiden Teilmärkte Stoxx Value und Stoxx Growth. Der mit dem besseren Verhältnis erhält den Zuschlag. ...Kursperformance und Vola sind an sich objektive Kriterien.
2. Wenn Value die höhere Sharpe-Ratio hat, dann wird innerhalb des Marktsegments Stoxx Value eine Titelauswahl vorgenommen anhand der Dividendenrendite. Die Werte finden in der Reihenfolge Ihrer Rendite Eingang in den Zertifikatekorb. Ebenfalls quantitativ. Sollte allerdings der Growth-Sector die höhere Sharpe-Ratio haben, so wird ein Verhältnis hergestellt zwischen Gewinnzuwachsrate (geschätzt) und Kursmomentum (objektiv). Da kommt dann leider doch wieder analytischer Einfluß zum tragen. END

shluggi :

ja, aber - wenn die vergangene Kursperformance und Vola gemeint ist (und keine quantitativ prognostizierte) dann hängt doch sehr viel von der Wahl des Zeitraumes ab, oder?

Matthias Steinhauer :

Ja, es werden die letzten 6 Monate betrachtet und das alle 3 Monate.

Natürlich muß in die Vergangenheit gesehen werden, aber das ist bei der Dividendenstrategie nicht anders. Märkte bewegen sich aber in Trends und insofern ist sehr wahrscheinlich, dass eine kurzfristig zu beobachtende Bewegung sich noch weiter fortsetzt.

der-realist :

dividendenrendite funzt aber nur, wenn andere aktien nicht laufen, so wie jetzt. wenn die börse gut läuft werden dividenden wohl kaum beachtet.

Matthias Steinhauer :

So ist es, in solchen Phasen würde die Strategie der DB wohl auch den Growth-Markt als profitabel identifizieren und die Strategie innerhalb dieses Segmentes funktioniert dann anders (s.o.).

0163-NTVCHAT :

Manche fonds fahren doch eine ähnliche strategie? vorteil zertifikat?

Matthias Steinhauer :

Das ist wohl wahr. Zu vermuten ist nur, dass viele Fondsmanager nicht die Stringenz walten lassen, wie sie eine Zertifikate-Lösung zwangsläufig mit sich bringt. Das ist grundsätzlich ein VORTEIL. Die überwältigende Mehrzahl der Fondsmanager ist überwältigen schlechter als die Indizes!!

chaostom :

Ich interessiere mich stark für das UBS Europe PEG 20-Zertifikat. Leider habe ich den Eindruck, daß die Informationen dazu auf der UBS-Seite sehr dünn gesät sind (keine einzige HTML-Seite oder auch nur ein kurzes PDF-Dokument). Bin ich einfach nur blind oder woran liegt das?

Matthias Steinhauer :

Doch, es gibt hier schon recht zeitnahe Informationen - so z.B. die letzte Aufstellung der historischen Performance und der enthaltenen Werte vom 6.3.02 (PDF-Datei). Auf unserer Seite (c-vm.com) finden Sie in einer Stunde einen Link auf die UBS-Seite. Gehen Sie einfach auf *Hier*

geht's zum Zertifikate-Check.

chaostom :

Kann man anhand von historischen Kursentwicklungen Aussagen über die PEG- bzw. die Growth/Value-Wechsel-Strategie machen?

Matthias Steinhauer :

Ja, das wird ja in den Backtests, die in den Prospekten regelmäßig enthalten sind, immer gemacht. Dummerweise kann man einen Backtest recht gut beeinflussen, in dem man lange genug an den Schräubchen dreht bis es passt. Schlecht ist, wenn der Markt anschließend eine andere Sprache spricht. Darum ist es wichtig, dass Strategien wenigstens in sich schlüssig und nachvollziehbar sind.

der-realist :

herr steinhauer, sein sie mir jetzt bitte nicht böse, aber das hört sich nach hin und her investieren an, nach 6 monaten ist heutzutage jede kursfantasie eingepreist, damit kann man nur verlieren, also ich schaue selten auf die vergangenheit der kurse, 6 monate sind heutzutage nicht als kurzfristig zu betrachten (meine meinung)

Matthias Steinhauer :

Ok, allerdings der jetzige Trend dauert bereits 2 Jahre. Die Anpassung im Zertifikat erfolgt im übrigen (war vielleicht missverständlich) alle 3 Monate.

shluggi :

Interessant, die 6monatige Vormationsperiode sowie die Kursmomentumstrategie erinnert an Elemente eines Behavioral Finance-Ansatzes. Was halten Sie davon? Gibt es hier interessante Fonds?

Matthias Steinhauer :

Sofern Sie exakte Daten über die Meinung der Marktteilnehmer - und immer derselben - haben, sind Sie gut bedient. Nur diese exakten Daten gibt es eigentlich nicht. Deshalb würde ich einer solchen Strategie beim jetzigen Informationsstand nicht allzu viel Vertrauen schenken.

dregntv :

Können Sie uns gute Internetseiten zu Zertifikaten nennen ?

Matthias Steinhauer :

Immer wieder gern gefragt. Hier sind Sie: zertifikateweb.de / zertifikatejournal.de / zertifikate-experten.de

der-realist :

hallo herr steinhauer, ich halte übrigens nicht viel von analysten, da sie damit auch nur ihr geld verdienen, ich hoffe sie verlassen sich bei ihrer strategie nicht all zu sehr auf analysten ???

Matthias Steinhauer :

Am liebsten GAR nicht. Wir bevorzugen quantitative Strategien.

dregntv :

Welche quantitative Strategien sind das?

der-realist :

herr steinhauer, bitte erläutern sie doch mal quantitative strategien genauer. danke !!!

Matthias Steinhauer :

Quantitative Strategien orientieren sich an objektiv meßbaren Marktdaten, die keine individuelle Deutung zulassen.

Dies kann die Dividendenrendite oder das Kursmomentum oder ein Chartmuster sein.

shluggi :

Bei aller Hetze gegenüber Analysten! ABER: irgendjemand muss die quantitativen Strategien auch spezifizieren.. denn wie sie angedeutet haben... im Backtest kann man ja viel herausbekommen....

Matthias Steinhauer :

Klar, wir unterscheiden diejenigen Analysten, die versuchen uns heute zu sagen, wieviel Gewinn Telekom im Jahr 2005 machen wird (unmöglich).

Und die Analysten die versuchen herauszufinden, welche Kriterien zu beobachten, auszuwerten und in einen Algorithmus zu zwingen profitabel sein könnte. Letztere sind uns schon sehr willkommen!!

chaostom :

Danke! Noch eine Frage: Gibt es einen nachvollziehbaren Grund für den höheren Spread beim US PEG 25 (797542) gegenüber der europäischen Version?

Matthias Steinhauer :

Bei US-Indizes haben Sie häufig einen größeren Spread bis die amerikanische Börse öffnet, weil sich der Händler hier aus dem Fenster lehnen muss. ...

Nach Öffnung der US-Börsen sind die Spreads i.d.R. dann kleiner.

shluggi :

Sg. Herr Steinhauer! Herzlichen Dank für die Infos, Mfg shluggi

der-realist :

blicken quantitative strategien in die zukunft ? meine besten beispiele sind osteuropa (speziell russland) und generika (speziell stada), solche kursentwicklungen muß man vorher wissen (tagespresse), solche entwicklungen werden leider erst in börsenfachzeitschriften o.ä. aufgegriffen, wenn das meiste schon gelaufen ist

Matthias Steinhauer :

Quantitative Strategien blicken nie in die Zukunft! Die genannten Informationen sind - wenn Sie sie lesen - leider auch schon alt.

Vielen Dank für Ihre Fragen. Gute Nacht bis zum nächsten Mal.